



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 114 2010/2012

von Katharina Hubacher
namens der G/JG-Fraktion

und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion
vom 27. September 2010

(StB 165 vom 23. Februar 2011)

**Wurde anlässlich der
18. Ratssitzung vom
19. Mai 2011
beantwortet**

Global denken, lokal handeln – „Über den Tellerrand hinaus“

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Stadtrat hat von der Interpellation Kenntnis genommen und ist sich bewusst, dass ein Teil der Treibhausemissionen auf die weltweite Fleischproduktion zurückzuführen ist. Es ist unbestritten, dass die Fleischproduktion und die damit verbundene Landnutzung ein nicht zu unterschätzender Faktor für den Klimawandel und die globale Erwärmung ist.

Die beiden Interpellierenden verweisen auf die belgische Stadt Gent, welche im Sinne ihres Umweltbewusstseins in den öffentlichen Kantinen und Schulmensen einmal pro Woche einen fleischlosen Wochentag eingeführt hat.

Ausser der Sorge um den Klimawandel, welche die Exekutive der Stadt Gent zu diesem Schritt bewogen hat, verweist jene zudem auch auf Ernährungsstudien, welche nebst den individuellen Gesundheitsrisiken auch volkswirtschaftliche Schäden im Zusammenhang mit Übergewicht und Adipositas belegen. Für den Stadtrat ist unbestritten, dass die Stadt Gent sich diesbezüglich intensiv mit der Thematik auseinandersetzt und dementsprechend auch Ressourcen zur Umsetzung dieser Strategie zur Verfügung stellt.

Der Stadtrat verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass im städtischen Betrieb der Gastronomie Eichhof ebenfalls bewusst mit der Thematik umgegangen wird. Einerseits ist im wöchentlichen Menüplan der städtischen Betagtenzentren der Freitag als fleischloser Tag eingeführt und andererseits besteht täglich die Möglichkeit, aus vielen fleischlosen Komponenten ein fleischloses Menü zusammenzustellen. Auch in der Leistungsvereinbarung der Stadt Luzern mit der Pro Senectute Kanton Luzern betreffend den Mahlzeitendienst, wird Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung gesetzt, bei welcher die Kundschaft jeden Tag auch ein fleischloses Menü auswählen kann.

Ebenfalls wird im städtischen Restaurant Salü aufgrund der Buffetangebote eine fleischlose Ernährung ermöglicht.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk.grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Unter der Leitung Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention der kantonsärztlichen Dienste und in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz wurde nebst zielgerichteten Programmen für KMU-Betriebe auch ein Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht» mit Fokus auf Säuglinge, Kinder und Jugendliche erarbeitet. Dieses wird in Koordination mit der Dienststelle Volksschulbildung sowie weiteren verwaltungsinternen und -externen Akteuren umgesetzt. Mit gezielten Massnahmen wird gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung für alle Kinder und Jugendliche gefördert. Der Kanton Luzern nimmt sich damit im Rahmen von Public Health der Thematik verantwortungsbewusst an und hat auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern das Projekt Mìges Balù bei der Mütter- und Väterberatung aufgebaut und durchgeführt. Ziel dabei ist, speziell Mütter und Väter mit Migrationshintergrund hinsichtlich Gesundheit ihrer Kleinkinder zu beraten und u. a. auf eine ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang verweist der Stadtrat auf seine städtische Gesundheitsplanung, die insbesondere der Vernetzung auch mit den kantonsärztlichen Diensten grosse Bedeutung beimisst.

Auch wenn diese gesundheitsförderlichen verhaltensspezifischen Strategien nicht im Zusammenhang um den Klimawandel geschehen, ist der Stadtrat Luzern überzeugt, dass durch diese diversen gesundheitsförderlichen Ansätze einerseits ein Beitrag zum individuellen Wohlergehen der diversen Zielgruppen geleistet wird, und dass andererseits volkswirtschaftliche Schäden vermindert und auch ein gewisser Beitrag an die Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgt.

Zu den gestellten Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

Zu 1.:

Könnte er sich auch eine solche Kampagne in der Stadt Luzern vorstellen?

Der Stadtrat Luzern ist der Meinung, dass sowohl mit den städtischen, aber auch den kantonalen Interventionen ein Beitrag zur Thematik geleistet wird. Eine Kampagne zur Einführung eines fleischlosen Wochentages durchzuführen ist nicht erforderlich.

Zu 2.:

Ist der Stadtrat bereit, sich für diese Idee einzusetzen und Verbündete zu suchen, z. B. Gastwirte in der Stadt Luzern?

Gestützt auf die Beantwortung der ersten Frage sieht sich der Stadtrat nicht dazu veranlasst, Verbündete wie Gastwirte in der Stadt Luzern zu suchen, damit die eingangs erwähnte Kampagne durchgeführt werden kann. Mit einem Brief an die kantonsärztlichen Dienste soll die Wichtigkeit einer weiteren gemeinsamen Vernetzung und Zusammenarbeit unterstrichen werden.

Zu 3.:

Sollte der Stadtrat eine eher zurückhaltende Haltung zu dieser Idee haben, könnte er sich vorstellen, die Idee des Vegi-Tages in den eigenen Kantinen und Mensas umzusetzen?

Wie bereits erwähnt, ist in den städtischen Betagtenzentren der Freitag als fleischloser Tag konzipiert, im Jugendkulturhaus Treibhaus wird immer ein Vegimenü angeboten. Des Weiteren setzt der Stadtrat betreffend Menüauswahl in den eigenen Restaurants wie z. B. den Betagtenzentren und dem Stadthaus auf die Eigenverantwortlichkeit der Konsumentinnen und Konsumenten, und es besteht jeweils die Möglichkeit, fleischlose Komponenten zu konsumieren.

Eine gute, vielfältige, fleischlose Ernährung ist somit jeden Tag gewährleistet. Eine Auseinandersetzung mit der Thematik ist nicht nur mit der Einführung eines fleischlosen Tages gegeben, sondern sollte sich in der ganzen Lebensweise manifestieren. D. h. nebst einer ausgewogenen und somit nicht einseitig von Fleischkonsum dominierten Ernährung sollte die generelle Lebensführung einem achtsamen Umgang mit der Umwelt Rechnung tragen.

Stadtrat von Luzern

